Lokales_04-09_510.qxd:Lokales_02-09_xxx 19.03.2009 12:11 Uhr Seite 30

IN KÜRZE

Anlässlich der 5. Delegiertenversammlung der IG Metall-Verwaltungsstelle Hannover diskutierten mit der Geschäftsführerin der Agentur für Arbeit Hannover, Marianne Gersdorf (vorn mit Mikrofon), die Kollegen Sebastian



Wertmüller (rechts), DGB-Regionsvorsitzender Heinrich Söfjer (Zweiter von rechts), Betriebsratsvorsitzender Volkswagen Nutzfahrzeuge Hannover Jens Schäfer (links), Betriebsrat bei WABCO Günther Kleine (Mitte hinten), Arbeitskreis »Erwerbslose« unter der Moderation von Pia Pachauer (Mitte), Kassiererin der IG Metall Hannover.

TERMIN

Senioren-Vollversammlung am Donnerstag, 18. Juni, um 14 Uhr im Saal der IG Metall Hannover, Postkamp 12, 30159 Hannover.

FORDERUNGEN DURCHGESETZT, TARIFSCHUTZ WIEDER INSTALLIERT

Tarifvertrag bei Electrolux

Die Kolleginnen und Kollegen von Electrolux Hannover lächeln wieder.

Mit Werksschließungen, Ausgliederungen von Betriebsteilen, Drohungen, Verbandsaustritten, Kündigungen und einer völligen Veränderung der Tariflandschaft wurde vor drei Jahren der Electrolux-Konzern zerschlagen, fragmentiert, in eine arbeits- und tarifrechtliche Wüste verwandelt. Das diene dazu, »das Unternehmen für die Zukunft sicher aufzustellen«, so lautete der zynische Kommentar der Konzernspitze.

Unterschiedliche Tarifregelungen, Aufteilungen der Betriebsorganisation in GmbHs, Spaltung der Belegschaften und Mitbestimmungschaos haben zu großer Unsicherheit, vielfach zu einer würdelosen Debatte in den Betrieben und unter den Beschäftigten geführt. Die Konzernchefs und ihre Helfer konnten diese unerträgliche Situation bis Dezember 2008 durchsetzen.

Mit dem provozierenden Angebot einer maximal 0,5-prozentigen Entgelterhöhung für 2009 unter Beibehaltung des GmbH-Wirrwarrs aber war das Maß für die Belegschaften voll. Aus Sicht der Electrolux-Beschäftigten war das Angebot indiskutabel. Die Zeichen standen auf unbedingte Durchsetzung der Forderungen, wenn notwendig auch mit Streiks. Alle waren sich einig: Nur eine gewerkschaftlich organisierte, konfliktbereite Belegschaft kann diese Forderungen wirklich durchsetzen. Mit zeitgleichen Betriebsversammlungen, bundesweiten Warnstreikvorbereitungen und dem alten Motto: »Einer für alle, alle für Einen« konnten die Electro-Luxe die Arbeitgeberseite beeindrucken.



Von links: xxxx, xxxx, Detlef Marquardt, Doris Peters.

Am 2. Februar um 23.30 Uhr war es geschafft. Es lag ein Verhandlungsergebnis auf dem Tisch, das völlig anders aussah als der skandalöse Arbeitgebervorschlag. 5,7 Prozent Erhöhung der Löhne und Gehälter analog zur Fläche, 4,2 Prozent in zwei Stufen für 2009 und 1,5 Prozent 2010. Ab 2010 sind wieder alle Beschäftigten unter dem Schutz des Haustarifvertrags. Ab 2011 werden die haustarifvertragsüblichen Bedingungen verlängert.

Am 3. Februar wurde das Verhandlungsergebnis während der Warnstreikvorbereitungen in Hannover übermittelt. Alle waren erleichtert und stolz: Forderungen durchgesetzt, Tarifschutz wieder installiert, ein schönes Gemeinschaftsgefühl, eine tolle gemeinsame Leistung. Die Kolleginnen und Kollegen von Electrolux können wieder lächeln. Und das haben sie auch verdient. ■

Stimmen zum 1. Mai in Hannover: Für Demokratie und gegen die Nazis

»Dass Nazis ›daneben‹ sind, sollten am 1. Mai gerade auch viele Jugendliche zeigen.«



Achim Stein, Betriebsrats-Vorsitzender der Firma Daimler und Mitglied des Ortsvorstandes:
»Wir haben im Handwerk viele ausländische Mitarbeiter. Diese Kolleginnen und Kollegen wollen wir nicht mehr missen. Den Nazis mit ihrer ausländerfeindlichen Ideologie werden wir am 1. Mai klar und unmissverständlich sagen: ›Wir wollen euch heute nicht in Hannover. Aber wir wollen euch an allen anderen Tagen und Orten auch nicht. Wir werden euch an euren Wurzeln bekämpfen. Ihr gehört nicht zu unserer demokratischen Gesellschaft.‹«



Jana Kauerhof, stellvertretende JAV-Vorsitzende und stellvertretende OJA-Vorsitzende bei Bosch Rexroth:
»Für Jugendliche bietet Rechtsextremismus keine Alternative. Die Zukunft kann man nicht mit verbrecherischen Konzepten der Vergangenheit gestalten. Dass Nazis ›daneben‹ sind, sollten am 1. Mai gerade auch viele Jugendliche zeigen.«



Heinrich Söfjer, Betriebsrats-Vorsitzender des Volkswagenwerkes Nutzfahrzeuge in Hannover:
»Volkswagen ist ein internationales Unternehmen, in dem partnerschaftlicher Umgang miteinander eine zentrale Rolle spielt. Deshalb gilt dieses Jahr um so mehr: am 1. Mai auf der Straße gemeinsam demonstrieren für Demokratie und Verständigung, gegen Nazis und Rassismus.«



Martin Weick, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei Nexans Deutschland:
»Nazis, die die Meinungsfreiheit mit Füßen treten, wollen am 1. Mai durch Hannover demonstrieren. Für mich ist es ein Hohn, dass die sich dabei auch noch auf die Meinungsfreiheit berufen. Deshalb heißt es für mich, am diesjährigen 1. Mai gegen den Naziaufmarsch zu demonstrieren. Ich werde mich an den vielfältigen, gewaltfreien Aktionen des großen demokratischen Bündnisses beteiligen.«

IMPRESSUM

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 05 11–1 24 02-0
E-Mail: hannover@igmetall.de
Internet:
www.hannover.igmetall.de
Redaktion:
Reinhard Schwitzer (verantwortlich), Ulrich Fitzners